

Stahlrecycling-Wirtschaft – Vom Sammler zum industriellen Aufbereiter

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Branche erheblich verändert. Heute stehen die Sekundärrohstoffeffassung, die entsprechende Aufbereitung und die Versorgung der Stahl- und Gießereindustrie mit Rohstoffen im Vordergrund.

Hohe Qualitätsanforderungen der Abnehmerwerke – u.a. in Schrottsortenlisten dokumentiert – erfordern den Einsatz vielfältiger Aufbereitungsaggregate wie z. B. Schredder, Scheren, Pressen, Fallwerke etc. In der Regel muss aus den metallischen Vormaterialien (aus Haushalten und der Industrie) ein stahlwerkseinsatzfähiger oder gießereieinsatzfähiger Rohstoff produziert werden. Dazu gehört nicht nur die Beachtung metallurgischer Reinheiten, sondern auch die Einhaltung von Größenvorgaben der verschiedenen Abnehmerwerke. Der heutige Schrotthandel ist mit seiner Maschinenausstattung in der Lage, die jeweiligen Vorgaben zu erfüllen.

Damit dient die Branche in grundlegender Weise dem Schutz der Umwelt. Es wird nicht nur wertvolle Energie, sondern auch Deponieraum gespart. Ein Kreislauf wird qualitativ hochwertig beliebig oft geschlossen. Der alternative Weg der Stahlerzeugung mit Erz und Kohle hat eine wesentlich ungünstigere Umweltbilanz.

Diese politische gewollte Aufbereitung von ökologisch wertvollen Rohstoffen ist inzwischen ein technisch hoch komplexer und strikten rechtlichen Richtlinien unterworfenen Prozess und stellt regelmäßig den Auslastungsschwerpunkt eines Recyclingbetriebes dar.

Um die Vermarktung der Schrotte weltweit zu vereinfachen, bedienen sich viele Stahlrecycler spezialisierter Handelshäuser. Diese „Schrotthändler“ sind als reine Makler oder Händler tätig. In der Regel verfügen sie nicht über einen Schrottplatz und die entsprechende maschinelle Ausstattung.

Die stetig steigende Bedeutung der Stahlrecyclingindustrie als umweltrelevanter Faktor spiegelt sich auch in den Branchendaten wieder:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schrottzukauf deutscher Stahlwerke	12,0 Mio. t	15,3 Mio. t	15,8 Mio. t	15,2 Mio. t	15,0 Mio. t	14,7 Mio. t	14,3 Mio. t
Schrottzukauf deutscher Gießereien	2,7 Mio. t	3,1 Mio. t	3,8 Mio. t	3,6 Mio. t	3,3 Mio. t	3,4 Mio. t	3,4 Mio. t
Schrottexport aus Deutschland	7,3 Mio. t	9,2 Mio. t	9,7 Mio. t	9,5 Mio. t	9,2 Mio. t	9,1 Mio. t	9,1 Mio. t
Schrottimport nach Deutschland	3,9 Mio. t	5,3 Mio. t	6,5 Mio. t	5,7 Mio. t	5,7 Mio. t	5,2 Mio. t	5,2 Mio. t
Beschäftigte in Stahlrecyclingbetrieben	37 000	37 000	39 000	39 000	39 000	38 000	37 000
Umsatz der Stahlrecyclingbetriebe (in €)	10,7 Mrd.	18,0 Mrd.	21,5 Mrd.	19,6 Mrd.	17,1 Mrd.	16,0 Mrd.	11,7 Mrd.